

braunen und schwarzen Jura, dann des Keuper und Rothliegenden bei Keilberg, Tegernheim und Donaustauf, wo sie dem Urgebirgsrande angelagert zu Tage treten, vermuthen, dass in unberechenbarer Tiefe auch diese älteren Glieder der Juraformation, der Trias und Dyas, sich hier finden mögen. —

Gelehrte Gesellschaften.

Entomologische Notizen.

Hr. Thorell gibt (*Atti. d. soc. it. di. sc. nat. Milano XIX.*) die Resultate seiner Studien über Scorpionen; er gibt Erläuterung über die von ihm gebrauchte Terminologie, über die Regeln der Nomenclatur, darauf folgt ein Schema, um die Verwandtschaften der verschiedenen Ordnungen anzuzeigen, welche sie in der Classe der Arachniden einnehmen; ferner bespricht er den s. g. Stammbaum in der Zoologie mit der Bemerkung, dass ein solcher nicht als Repräsentant wahrer genealogischer Verwandtschaften der Thiere, wenige Fälle ausgenommen, zu betrachten sei, sondern ein Stammbaum sei, so wie die Classification, nichts anders als eine Zusammenstellung gestützt auf unsere jetzigen Kenntnisse über die Organisation der Thiere und ihrer embryologischen Entwicklung und man könne nie erkennen, in was und bis zu welchem Punkte solche Schemas den wahren uns unbekanntem Stammbäumen ähnlich oder von ihnen abweichend seien. — Thorell's Schema ist nicht im Sinne Häckels und seiner Proselyten; wir finden auch Bemerkungen über Darwin's Abstammung und natürliche Zucht (*natural selection*), Theorie, für deren erstere er sich ausspricht. Die von Thorell beschriebenen Scorpionen finden sich theils in seiner eigenen Sammlung, theils in den Museen von Gotenburg und Stockholm; bei der Beschreibung bemerkt Thorell, dass es besser sei eine Art als neue zu beschreiben, als einen alten Namen nicht mit aller Gewissheit geben zu können; es sei sehr wichtig alle Formen mit ganzer Genauigkeit zu beschreiben, um selbe auch mit Sicherheit bestimmen zu können.

Hr. Prof. Pavesi gibt (l. c.) descriptive Aufzählung einiger in der Türkei gesammelten Arachniden; als neue Arten sind aufgeführt *Epeira byzantina* zur Gruppe der *E. adianta* gehörig, *Gnaphosa thressa* zur Gruppe der *G. exornata* etc. etc.

Hr. Prof. Spagnolini gibt (l. c.) systematisches Verzeichniss der im Mittelländischen Meere lebenden Quallen, und beginnt mit den Siphonoforen und Medusen.

Hr. Prof. Joseph Bertoloni beschreibt vier neue seltene Käfer aus Mozambique, nemlich *Stenocara Livingstoni*, *Phymasterna inhambanensis*, *Apate bicolor* u. *Aspidomorpha fenestrata* und bespricht dann die *Acidalia herbariata*, ein arger Feind für Herbarien; mit dieser Art finden sich in der Provinz Bologna 4 *Acidalia*-Arten, nemlich *A. sylvata*, *filicata*, *bilineata* und die obengenannte *herbariata*. —

Bei dieser Gelegenheit wollen wir eine von Prof. Bertoloni schon im J. 1865 gegebene Beschreibung eines der *Spaeria enthomorrhiza* nahestehenden Parassiten — *Tettigoryza atopos* auf der Larve der *Cicada haematodes*, in Erwähnung bringen.

Anthropologische Gesellschaft in Wien.

Hr. Dr. Wankel beschreibt eine in der Byciskala-Höhle vor mehreren Jahren aufgefundene Figur, welche einen Stier vorstellt, der an den Apisstier erinnert; sie fand sich mit zusammengebackener verkohlter Hirse in einem Thongefässe gelegen und an einer Metallplatte angenietet; sie ist aus Bronze gegossen, eiselirt, mit schöner dunkelgrüner Patina, von 100 Mm. grösster Höhe und 98 Mm. grösster Länge; die Arbeit ist von einem in der Metallindustrie kundigerem Volke ausgeführt, als es das der Byciskala war, welches im 2. Jahrhundert v. Chr. lebte; Dr. Wankel gibt ferner Mittheilung über die verschiedenen derartigen Funde, über den Stiercultus u. s. w.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hr. Professor Doelter gibt vorläufigen Bericht über seine Reise nach Sardinien; auf der Insel San Pietro treten die ältesten Eruptivgesteine — Rhyolite und Trachyte — stromartig auf und bilden einen grossen Theil der Insel S. Antioco n. der Insel

S. Picho. Der Vulcan Monte Ferra besteht im Innern aus einem älteren Vulcan, der zuerst trachytische Laven geliefert hat und wo nach diesen sich ein äusserer Basaltvulcan gebildet hatte; in den Umgebungen von Rosa tauchen die älteren vulcanischen Bildungen (Trachyte) empor, und recente Vulcane mit Schlackenkegeln in der Umgegend von Pizzo Maggiore; im Norden letzterer Localität finden sich Vulcane mit sehr gut erhaltenen Kratern.

Hr. Posepny schildert die Salzlagerstätten, insbesondere des Nordamericanischen Westens, er erwähnt den grossen Salzsee von Utah und kommt zum Schlusse, dass ein grosser Theil der Salz-Ansammlungen der Erdoberfläche dem Transporte von Chlorverbindungen durch die Luft zuzuschreiben sei, welche bei der Verdampfung der Meeresoberfläche mitgetragen werden.

Hr. Sipocz beschreibt ein neues Verfahren, um in Silicaten das Wasser zu bestimmen, welches besonders Anwendung findet wenn das Silicat für sich erhitzt das Wasser erst bei Rothgluth abgibt, oder wenn das Mineral neben Wasser auch Chlor oder Fluor enthält; ferner bemerkt Hr. Sipocz, dass der Kengottit mit Margyrit von Braunsdorf identisch sei, ersterer habe einen Bleigehalt von 1,76%, letzterer von Felsobanya von 4, 1% wodurch in diesem eine isomorphe Bleiverbindung zu vermuthen sei.

Hr. Dr. Tschermak gab zur Mittheilung, dass nach vorgenommenen optischen Untersuchungen über physicalische Verhältnisse des Glimmer, der Typus der Krystalle monosymmetrisch sei und daher auf ein monoklynes System geschlossen werden müsse.

Hr. v. Novak übersendete eine Abhandlung über die Fauna der Cyprisschiefer des Egerer Beckens mit Beschreibung von 23 neuen Arten fossiler Insecten.

Hr. Dr. Wangen übergibt eine Abhandlung über die Vertheilung der fossilen Organismen Indiens, in welcher der Contrast der Süsswasserbildungen der Halbinsel und der Meeresbildungen des Hochgebirges hervorgehoben, das Alter der einzelnen Süsswasser-Bildungen und die Umriss des Festlandes während einzelner Epochen festgesetzt werden. Frh. v. Ettinghausen übermittelte Beschreibung der neuen Funde von fossilen Pflanzen von Parschlug; — dieser erste Theil der Beiträge enthält die Cryptogamen, unter welchen 30 neue Pilzarten.

Hr. Fuchs schildert die Schlammgerüste der Calse von Sasuolo, als eine mit Scherben und eckigen Blöcken beladene Puste

von talkig mergeliger schmieriger Beschaffenheit, welche mit den „Argille scagliose“ identisch sind und zur Gruppe pseudovulcanischer Erscheinungen gehören, für welche Posepny den Namen „typhonische Bildungen“ vorgeschlagen hat. — In Bezug auf die Entstehung der Aptychuskalke bemerkte Fuchs, dass die aus Perlmuttersubstanz bestehenden Amonitengehäuse aufgelöst wurden, und die aus Kalkspath bestehenden Aptychen allein zurückgeblieben etc. Schliesslich gibt Hr. Fuchs einige Erläuterungen über die Mediteranflora in ihrer Abhängigkeit von der „Bodenunterlage“ und bemerkt, dass soweit diese durch die immergrünen Holzgewächse dargestellt wird, innerhalb Italien, Frankreich, Griechenland etc. ausschliesslich auf Kalkgebirg vorkommt, während kalkarme oder kalkfreie Boden (Granit, Gneiss, sandig tonige Fluss-Alluvien) im besagten Gebiete nur Laubwäldungen tragen. Fuchs bemerkt ferner, dass die in der Flysch-Formation auftretenden Mergel irrthümlich als Kalk bezeichnet werden und umgekehrt die im Mediterrangebiete auftretenden Kalk-Glimmer- und Kalk-Cloritschiefer nie von den kieseligen Schiefen der echten Granit- und Gneissformation unterschieden werden; die Mediteranflora benöthigt eine Kalkunterlage nicht, damit die bezüglichlichen Pflanzen den Kalk als Nahrung aufnehmen, sondern die südliche immergrüne Flora ist auf dem wärmeren Kalkgebirge im Stande weiter nach Norden sich auszubreiten als auf dem kälteren Thonboden etc. — Schliesslich bemerkt der Vortragende, dass diese Verhältnisse von grosser Bedeutung bei Bestimmung fossiler Floren sind.

Hr. v. Weinzierl übersendete eine im Wiener pflanzenphysiologischen Institute ausgeführte Arbeit über die Festigkeit und Elasticität vegetabilischer Gewebe und Organe. — Frische Blätter zeigen durch mechanische Zellen eine geringere absolute Festigkeit als trockene, während für die Elasticität dieser Organe und Zellen das umgekehrte der Fall ist. Der Unterschied in der Festigkeit und Elasticität lebender und trockener vegetabilischer Gewebe und Organe besteht nicht im Wassergehalte allein, sondern auch in der Molecularstructure der mechanischen Zellen etc.

Hr. Dr. Junovicz übersendete eine im Prager pflanzenphysiologischen Institute ausgeführte Arbeit über die Lichtlinie in den Prismazellen einiger Samenschalen, in welcher er den Nachweis liefert, dass die Lichtlinie durch ein streng localisirtes centripetales Dickenwachsthum der Zellhaut der Prismenzellen

der Testa und durch ein Differenziren der Zellhautzapfen derselben in eine äussere wasserarme und eine zweite wasserreichere resp. stark lichtbrechende und weniger lichtbrechende hervorgebracht wird.

Hr. Dr. Steindachner übergab Beschreibung zweier neuer Gattungen und Arten von Eidechsen aus Südamerika und Borneo u. z. *Tejoveranus Branikii*, welche Gattung den Uebergang zur Familie der Ametoiden bildet und *Lanthonotus borneensis*, welche Gattung eine eigene Familie bildet, die sich an die Helodermiden von Mexico anschliesst.

Hr. Dr. Krauss übergab Beschreibung einiger Orthopteren aus Senegal, worunter mehrere neue Genera aufgeführt sind, wie *Acorypha*, *Spathosternum*, *Brachyacrothaphus* u. a.

Hr. Dr. A. v. Mojsicvics übersendete eine Abhandlung, in welcher er die Structur der Hypodermis der Regenwürmer erläutert; diese besteht aus einer Lage meist hoher Cylinderzellen, welche zumeist als Drüsen functioniren und ihr Secret durch einen Porencanal der Cuticula entleeren; zwischen dem Epithel und den Drüsenzellen finden sich die Geschmacksknospen, die durch Cuticula-Canälchen mit der Aussenwelt in Berührung stehen.

Hr. Dr. v. Marenzeller übergibt die Beschreibung der von der Oest.-ung. Nordpolexpedition 1872/73 gesammelten Coleateraten, Echinodermes und Würmer, im ganzen 85 Arten, von welchen 4 Spongien, 2 Anthozoen, 1 Holothurie und 1 Borstenwurm als neu beschrieben sind.

Természetrajzi Füzetek etc.

(Naturhistorische Hefte. Budapest.)

Hr. J. v. Frivaldsky beschreibt zwei neue Käfer aus Ungarn, *Zuphium hungaricum*, dem *Z. testaceum* annähernd und *Amara proxima* der *A. trivialis* nahestehend.

Hr. Dr. G. v. Horvath gibt Synopsis der Reduviden in Ungarn; diese Familie ist durch 23 Arten repräsentirt, welche sich in die zwei Unterfamilien der Nabiden und der Reduviden theilen; letztere haben in Ungarn schon zur Tertiärzeit gelebt, wie aus der miocenen Fauna von Radoboy zu ersehen, in welcher Heer *Nabis vagabunda*, *livida*, *maculata*, *Harpactor gracilis* beschreibt.

Hr. Dr. G. Entz beschreibt die Rhizopoden aus den Salz-
teichen von Szamorfalva in Siebenbürgen, und bemerkt hiebei,
dass ein Theil der Rhizopoden in grossen Massen in abgestandenem
Wasser, in welchem Pflanzentheile langsam verwesen, leben, da-
her zur Aufzucht solcher Thiere ein Wasser dient, welches Monate
lang schon in einem Gefäss aufbewahrt steht, und in welchem
Excremente von Räderthieren, kleinen Crustaceen, Insectenlarven,
Algen u. s. w. vorfindlich. Neue Arten sind *Pleurophrys helix*,
Plectophrys prolifera, in die Nähe von *Plagiophrys* und *Pleuro-*
phrys zu stellen und bei *Clamydophrys stercoracea* einzureihen,
Englyphia pusilla, *Microcometes tristrypatus*, der *Mic. palu-*
dosa sehr nahestehend, *Orbulinella smaragdea*, deren Schale
der durchlöcherten Seeforaminifere ähnelt, namentlich der *Orbulina*
universa und als Repräsentant einer eigenen Gruppe der Familie
der Orbuliniden am nächsten aufzustellen sei.

Graf J. v. Pejacsevich gibt Mittheilung über die s. g.
Vogelnester von Herrengrund, welche Pisolithe sind, einzeln,
lose untereinander in einer muldenartigen Höhlung aufgehäuft,
welche durch das von der Decke herabtröpfelnde kalkhaltige
Wasser gebildet wird.

Hr. Alex. Schmidt beschreibt den Cerussit von Schemnitz.

Systematische Uebersicht der Käfer, welche in Baiern und der nächsten Umgebung vorkommen. (Fortsetzung.)

C. Cercus Latreille.

- 4) ***rubiginosus* Erichs.** 1729.
Spireae Märkel. — rhenanus Bach in litt. — Augsburg, Wul-
fertshausen, im Frühjahr von Gebüsch geklopft, *Schweiger*;
Freising, Plantagenwald in Moos, November; Aschaffenburg s.;
Ober-Lais und Wimpfen einzeln, Decan *Scr.*; Ortenberg, Dr. *Bose*;
Bingen v. *Heyden*.
- 5) ***dalmatinus* Er.** 1730.
Frankfurt einmal v. *Heyden*.
- 6) ***ruflabris* Latr.** 1731.
Caricis Steph. — fulvus Erichs. — rubicundus Heer. — testaceus
Casteln. — München; Aschaffenburg n. s.; Seligenstadt, Decan
Scr.; Ortenberg Dr. *Bose*; Darmstadt, Dr. *Nebel*.